



Zu Ihrer Information

Die ca. 5 km lange Wanderung verbindet Kultur und Natur miteinander. Der Rundweg (grün eingezeichnet) führt von der Burg durch die historische Altstadt zur Storkower Binnendüne und von dort wieder zurück. Ein kostenfreier Parkplatz steht Ihnen gegenüber der Burg unbegrenzt zur Verfügung. Nähere Informationen zur Altstadt, die Sie auf dem Weg zur Binnendüne passieren, erhalten Sie in der Broschüre „Historischer Stadtrundgang“ in der Tourist-Information auf der Burg.

Unterwegs zur Binnendüne

Sie beginnen Ihre Wanderung auf der **1 Burg Storkow**. Der Weg führt über den **2 Historischen Marktplatz** mit der Friedenseiche und die Klappbrücke. Nach dem Überqueren der Hauptstraße, gelangen Sie in das **3 Scheunenviertel**. Entlang der Reichenwalder Straße geht es vorbei am **4 Jüdischen Friedhof** bis hin zur **5 Binnendüne**. 2011 wurde hier ein Naturlehrpfad mit Informationstafeln eingeweiht, der zu Ehren eines Storkower Natur- und Heimatfreundes als „Martin-Graef-Weg“ benannt wurde. Der Abstieg kann wahlweise auch über eine Treppe zum Jugendheim Hirschloch erfolgen und führt entlang der Burgstraße zurück zum Ausgangspunkt.

Geschichte

Die Storkower Binnendüne entstand vor ca. 8.000 bis 10.000 Jahren, als die Gletscher der Eiszeit sich langsam zurückzogen. Am Gletscherrand blieben große vegetationsfreie Landschaften. Durch starke Winde türmte sich der Sand zu Dünen. Einst wurde hier an einem sonnigen Hang sogar Wein angebaut. Davon zeugt heute noch die Gaststätte „Alter Weinberg“ am Fuße der Düne.

Bis Anfang des Jahres 2010 war weniger als ein Viertel der Fläche noch offene Sandfläche. Der überwiegende Teil des Areals war mit Kiefern bepflanzt worden oder hat sich selbst bewaldet. Nach einer ausführlichen Kartierung konnten mit Hilfe von Pflegeeinsätzen und einer umfangreichen Freistellung der Sandbereiche und Solitärkiefern wichtige Offenflächen gesichert und dem völligen Zuwachsen entgegengewirkt werden. Die Storkower Düne zählt heute zu den höchsten in Deutschland. Von oben eröffnet sich ein toller Ausblick bis hinunter auf den Storkower See.



Astlose Grasilie

Natur erleben

Die Binnendüne am nördlichen Ufer des Storkower Sees ist ein Naturerlebnis der besonderen Art. Je nach Jahreszeit können ganz unterschiedliche Aspekte beobachtet werden. Im Frühling erwacht das Leben auf und im Sand zum Leben, im Winter weisen Tierspuren auf das vielfältige Leben auf den Waltersbergen hin. Im Laufe der Jahrtausende hat sich eine ganz besondere Tier- und Pflanzenvielfalt entwickelt. Die Vegetation ist besonders vielfältig und reicht von der Sandstrohlblume über den Schafschwingel bis hin zu verschiedenen Arten der Trocken- und Flechtrasen. Die Tiere, die sich die Binnendüne als Lebensraum erschlossen haben, müssen mit großen Temperaturunterschieden zurechtkommen. Binnendünen können auf der Oberfläche Temperaturen von 70 Grad erreichen.

Wer genau hinschaut, entdeckt kleine trichterartige Löcher im Sandboden. Diese Falltrichter baut der Ameisenlöwe, die Larve der Ameisenjungfer. Das kleine Insekt, ein dämmerungs- und nachtaktiver Netzflügler aus dem Reich der Insekten, fängt auf diese Weise seine Beute, z. B. kleine Ameisen, ein.



Ameisenlöwe im Falltrichter

Im natürlichen Verbreitungsgebiet der Kiefer kommt die Kiefernmitel vor. Ihre Samen werden über Vögel und deren Ausscheidungen verbreitet. Weit oben in den Bäumen sind sie nur schwer zu erkennen, aber mit etwas Geduld kann man sie hoch oben entdecken. Bei Sonnenschein sind die Braunen Sandlaufkäfer zu beobachten. Diese sehr schnellfüßige Käferart wird 10–15 mm lang und ist von April bis September auf trockenen, sonnenbeschienenen Stellen anzutreffen. Diese Offensandflächen erstrecken sich über die gesamte Binnendüne, die rund 15 Hektar umfasst und seit 1990 als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist. Der Walker, das Wappentier des Naturparks, ist nur ein kleiner Vertreter, dem dieser Schutzstatus zu Gute kommt. Für ihn ist dieses Biotop eine Lebensgrundlage.



Braune Sandlaufkäfer



Kleines Nachtpfauenaug

Steckbrief der Binnendüne Waltersberge

Lage:	nördlich des Storkower Sees, an der Reichenwalder Str.
Größe:	15,6 Hektar
Höhe:	ca. 36 m über dem Storkower See und 70,5 m über Normalnull (NN)
Schutzstatus:	Naturschutzgebiet seit dem 14. März 1990
Tiere:	Blindschleiche, Großes Grünes Heupferd, Westliche Beißschrecke, Nachtpfauenaug, Blauflügelige Ödlandschrecke, Wildkaninchen, Kreuzkröte, Ringelnatter, Walker, Feldlerche
Pflanzen:	Astlose Graslinie, Blau-Schillergras, Frühlings-Segge, Sand-Schwengel, Sand-Strohblume, Schafschwengel, Ohrlöffel-Leinkraut, Kiefern-Mistel, über 13 Moosarten und 16 Flechtensippen, natürliche Vorkommen der Gemeinen Kiefer



Binnendüne Waltersberge

Hinweise

Die Wanderung verläuft z. T. über Kopfsteinpflaster und ist, insbesondere auf der Düne, nicht barrierefrei.
Auf der Düne besteht Leinenzwang für Hunde.
Entlang der Strecke haben Sie die Möglichkeit, bei verschiedenen Gastronomen einzukehren.

Besucherinformation

Burg Storkow
Besuchszentrum des Naturparks
Dahme-Heideseen
Schloßstr. 6
15859 Storkow (Mark)
Tel.: 03 36 78/7 31 08
Fax: 03 36 78/7 32 29
E-Mail: tourismus@storkow.de
www.storkow.de



Die Tourist-Information Storkow bietet geführte Binnendünenwanderungen an, Buchungen sind unter Tel.: 033678/73108 möglich.

Naturparkverwaltung
Naturpark Dahme-Heideseen
Arnold-Breithor-Str. 8
15754 Heideseer / OT Prieros
Tel.: 03 37 68/96 90
Fax: 03 37 68/9 69 10
E-Mail: NP-Dahme-Heideseen@LUGV.Brandenburg.de
www.naturpark-dahme-heideseen.brandenburg.de

Anfahrt

PKW: Autobahn A10 in Richtung Frankfurt (Oder), Autobahndreieck Spreeau auf die A12 in Richtung Frankfurt (Oder) fahren bis Abfahrt Storkow. Dort abgefahren biegen Sie links auf die L23 in Richtung Storkow ab. Die Burg befindet sich zentral im Ort und liegt an der Hauptstraße.

Bahn: ab Berlin-Lichtenberg mit der Bahn RB36 direkt bis zum historischen Bahnhof Storkow (Mark). Diese Linie verkehrt zwischen Berlin-Lichtenberg und Frankfurt (Oder) in der Regel stündlich.
www.odeg.info/www.vbb-fahrinfo.de

Herausgeber: Stadt Storkow (Mark), Tourismus Burg Storkow (Mark)
Mit Unterstützung von: Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz,
Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam; Naturpark Dahme-Heideseen
Fotos: Jenny Jürgens, Wolfgang Kläber, Archiv Naturpark Dahme-Heideseen
Grafische Abbildung: Lutz Kühne
Layout: ProLineConcept, Berlin
Karte: Kartox, Groß Kreutz (Havel)
1. Auflage 2013

Landesamt für
Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz

Nationale
Naturlandschaften



Naturpark
Dahme-Heideseen



Unterwegs
zur Binnendüne Waltersberge

